

Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) veröffentlicht vorläufiges Konzernergebnis für die ersten drei Quartale 2013

28.11.2013

Die im Folgenden dargestellten Konzernergebnisse sind noch als vorläufige Werte zu betrachten.

- **Bilanzsumme** ist auf **EUR 23,3 Mrd.** zurückgegangen
- **Risikogewichtete Aktiva** sind ebenfalls gesunken und liegen bei **EUR 13,0 Mrd.**
- **Kapitalquoten** konnten gesteigert werden, die **Tier 1 Ratio** liegt bei **13,0%**

- **Konzernergebnis** nach Steuern und Fremdanteilen **EUR -67 Mio.**
- **Zinsüberschuss** hat sich verringert und beträgt **EUR 90 Mio.**
- **Risikovorsorgen** sind auf **EUR -50 Mio.** gesunken

- Für die Jahre 2013, 2014 und 2015 werden auf **Einzelinstitutsebene negative Ergebnisse** erwartet

Bilanzsumme, RWA und Kapitalquoten per 30.09.2013

Der ÖVAG Konzern befindet sich derzeit in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Die Bank ist verpflichtet, alle Geschäftsbereiche, die nicht im Zusammenhang mit der Funktion als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes stehen, abzubauen und damit die Bilanzsumme deutlich zu verringern. Dieser Abbauprozess wird konsequent umgesetzt, dabei liegt der Fokus der Bank auf dem Erhalt der Kapitalbasis.

Die **Bilanzsumme** ist seit Jahresultimo 2012 um EUR 4,3 Mrd. gesunken und beläuft sich per 30.09.2013 auf **EUR 23,3 Mrd.**

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** konnten im Vergleich zum Jahresende um EUR 2,7 Mrd. auf **EUR 13,0 Mrd.** (RWA Gesamtrisiko) gesenkt werden. Dies ist insbesondere auf die erfolgreich umgesetzten Abbaumaßnahmen in den Bereichen Non-core Unternehmen und Non-core Immobilien sowie auf den Abbau von Bankbuchpositionen zurückzuführen.

Damit übererfüllt der ÖVAG Konzern die von der Europäischen Kommission vorgegebenen Abbauziele.

Die Kapitalquoten konnten im Berichtszeitraum gesteigert werden. **Die Tier 1 Quote** bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt zum Ende der ersten drei Quartale 2013 **13,0%** (10,9% zum Ultimo 2012), die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko liegt per 30.09.2013 bei **17,5%** (nach 15,7% zum Jahresende).

Ergebnisse der ersten drei Quartale im Detail

Der Abbauprozess belastet das Ergebnis massiv. Per 30.09.2013 beträgt das **Vorsteuerergebnis** des ÖVAG Konzerns **EUR -49 Mio.**, das **Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen** liegt bei **EUR -67 Mio.**

Obwohl im Kerngeschäft der Bank eine leichte Steigerung des Zinsergebnisses erreicht werden konnte, hat es sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um EUR 70 Mio. verringert. Per 30.09.2013 wird ein **Zinsergebnis** von **EUR 90 Mio.** ausgewiesen. Der Rückgang ist vor allem auf die ergebniswirksame Abschreibung einer Kapitalerhöhung in der Volksbank Rumänien, die im dritten Quartal mit EUR -61 Mio. erfasst wurde, zurückzuführen. Darüber hinaus ist auch das Zinsergebnis in den Non-core Bereichen in Folge der bereits umgesetzten Abbaumaßnahmen rückläufig.





Die **Risikovorsorgen** sind gegenüber der Vergleichsperiode um EUR 151 Mio. gesunken und belaufen sich per 30.09.2013 auf **EUR -50 Mio.** Positiv ausgewirkt haben sich ein sinkender Vorsorgebedarf im Segment Non-core Immobilien und eine Auflösung von Portfoliowertberichtigungen im Ausmaß von EUR 51 Mio. aufgrund geringerer zukünftig erwarteter Wertberichtigungen.

Der **Provisionsüberschuss** ist im Vergleich zur Vorperiode um EUR 19 Mio. zurückgegangen und liegt zum Ende der ersten drei Quartale 2013 bei **EUR 27 Mio.** Die Verringerung ist einerseits auf ausweistechnische Änderungen (Erträge aus Kostenverrechnungen im Segment Allgemein werden ab dem vierten Quartal 2012 im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen) zurückzuführen. Andererseits spiegelt der Provisionsüberschuss unter anderem auch eine Haftungsprovision im Ausmaß von EUR 8 Mio. für eine Asset-Garantie der Republik wider.

Vor allem in Folge von Bewertungsverlusten aufgrund ineffektiver Hedge Beziehungen hat sich das **Handelsergebnis** ebenfalls verringert und liegt zum Ende des dritten Quartals bei **EUR -2 Mio.** Bereinigt um diese Bewertungsverluste konnte ein positives Handelsergebnis im Ausmaß von EUR 18 Mio. erzielt werden.

Der **Verwaltungsaufwand** des ÖVAG Konzerns ist leicht gesunken, per 30.09.2013 wird ein Wert von **EUR -193 Mio.** ausgewiesen. Die **Zahl der Mitarbeiter** hat sich weiter verringert und liegt nun bei **1.868**, davon sind 756 außerhalb Österreichs beschäftigt.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** beträgt in den ersten drei Quartalen **EUR 65 Mio.** Wesentlicher Treiber ist die Erfassung der von der Republik Österreich zu Gunsten des ÖVAG Konzerns abgegebenen Asset-Garantie im Ausmaß von maximal EUR 100 Mio. Gemäß IAS/IFRS sind Forderungen aus der Übernahme von Ausfällen auf den Bilanzstichtag abzuzinsen, gleichzeitig ist die in der Asset-Garantie enthaltene Besserungsvereinbarung eine Verbindlichkeit, die ebenfalls abgezinst zu erfassen ist. Saldiert ergibt sich daraus ein Betrag von EUR 65 Mio., der im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt wird.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen** beträgt im Berichtszeitraum **EUR -1 Mio.** und liegt damit um EUR 49 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang ist vor allem auf die Bewertung von Investment Property Vermögenswerten und Beteiligungen an Immobiliengesellschaften (in Summe EUR -22 Mio.) sowie auf die Bewertung von Garantien für kapitalgarantierte Fonds (EUR -20 Mio.) zurückzuführen.

Ausblick

Auch im letzten Quartal werden sich die Aktivitäten des ÖVAG Konzerns auf die Umsetzung der geplanten oder bereits vertraglich fixierten Forderungsverkäufe sowie auf das Vorantreiben der Verkaufsprozesse für die VBLI Gruppe und die Volksbank Malta konzentrieren. Es ist davon auszugehen, dass sich die Abbaumaßnahmen weiterhin negativ auf das Ergebnis auswirken werden und der Konzern und das Einzelinstitut das Gesamtjahr 2013 daher deutlich negativ abschließen werden.

Aus der aktuellen Aufstellung der Mittelfristplanung ist abzuleiten, dass aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen auf Einzelinstitutsebene jedenfalls bis 2015 negative Ergebnisse zu erwarten sind. Daher kann von einer Zahlung von Zinsen auf Ergänzungskapital in den Jahren bis zumindest 2016 nicht ausgegangen werden.

Der Zwischenbericht per 30.09.2013 wird ab 29.11.2013 auf der Homepage der Österreichischen Volksbanken-AG (www.volksbank.com/investor_relations) verfügbar sein.

Für Rückfragen steht das Investor Relations Team

(www.volksbank.com/investor_relations) jederzeit gerne zur Verfügung